

# Maßnahmenbeschreibung und Pläne

## Grunddaten zur Alp

Name der Alp	<b>Alpe Madona</b>	<b>Hauptbetriebsnummer</b>	Teilbetriebsnummer
		<b>4101952</b>	9641181
Ansprechperson	Emanuel Stark (Alppächter)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	14.07.2023		
Gesamtfläche der Alp	159,42 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	87,28 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	60,21 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Europaschutzgebiet Gadental		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	<p>Das Alpgebiet wird in die Untere und Obere Alpe unterteilt. Dabei nimmt die Gadenalpe das untere und die Madonaalpe das obere Alpgebiet ein. Die Gadenalpe wird von Anfang Juni bis Anfang Juli bestoßen. Anschließend kommt das Vieh auf die obere Alpe - die Madonaalpe - und bleibt dort bis Anfang/Mitte September. Auf die Alpe werden Pferde, Mutterkühe, Jungvieh und Ziegen aufgetrieben. Die Ziegen werden unter anderem zum Zurückdrängen von verbuschten Weidebereichen eingesetzt. Beim aufgetriebenen Vieh handelt es sich überwiegend um Fremdvieh. Ein Teil der Pferde bleiben auf der Gadenalpe. Zur Käseherstellung und Eigenversorgung werden zwei Kühe und Ziegen gemolken. Der Käse wird in kleinen Mengen auf der Alpe direkt vermarktet. Der Alpbewirtschafter bleibt mit seiner Familie den gesamten Alpsommer auf der Alpe. Die Alpe ist nur über einen Fußweg erreichbar. Die Versorgung erfolgt mit Hilfe eines Pferdes. Ca. einmal pro Woche wandert der Alpbewirtschafter mit dem Pferd ins Tal um die Vorräte aufzufüllen. Das ausgedehnte Alpgebiet ist sehr strukturreich und weist eine Vielzahl unterschiedlicher Biototypen auf. Neben Fettweiden und Rot-schwingel-Straußgrasweiden sind Weiden im Baumverbund, artenreiche Borstgrasweiden und Kalkmagerrasen im Mosaik mit Zwergstrauchheiden vertreten.</p>		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alp	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der arten- und strukturreichen Kalkmagerrasen und Borstgrasrasen im Mosaik mit Zwergstrauchheiden und Lesesteinhäufen</li> <li>• Erhaltung der strukturreichen Weiden im Baumverbund</li> <li>• Wiederherstellung artenreicher Fettweiden</li> <li>• Schutz gegen Übergriffe durch den Wolf</li> </ul>		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

## NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
<p><b>Maßnahmenfläche W1:</b></p> <p><b>Biotoptyp:</b> Lägerflur</p> <p><b>Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:</b> Frauenmantel, Rotschwengel, Alpenlieschgras</p> <p><b>Störzeiger:</b> Alpen-Ampfer</p> <p><b>Ziele und Maßnahmen:</b> Wiederherstellung einer artenreichen Fettweide und Schutz gegen Übergriffe durch den Wolf</p> <p><b>Was ist zu tun:</b> Während der Alpperiode werden über Nacht rund 30 Ziegen in die Fläche gepfercht. Dadurch wird der Alpen-Ampfer zurückgedrängt. Gleichzeitig dient der Nachtpferch als Herdenschutzmaßnahme gegen Übergriffe durch den Wolf.</p>	

Parameter		W1							
Beweidungsin- tensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar								
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)								
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)								
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)	x							
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %								
	< 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %								
	< 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %	x							

## NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

### Beschreibung der Maßnahmen und Ziele

#### Maßnahmenflächen B1:

**Biotoptypen:** Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe

**FFH LRT:** 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Brillenschötchen, Blutwurz, Silberwurz, Trollblume, Sonnenröschen, Bewimperte Alpenrose

**Ziele und Maßnahmen:** Erhaltung des Mosaiks aus Kalkmagerrasen und Zwergstrauchheide

**Störzeiger:** überzählige Latschenbüsche

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf Teilflächen aufkommende Gehölze zu entfernen und auf Häufen zu lagern.

#### Maßnahmenfläche B2:

**Biotoptypen:** Frische basenreiche Magerweide der Bergstufe

**FFH LRT:** 6170 Alpine und subalpine Kalkrasen

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Brillenschötchen, Blutwurz, Silberwurz, Trollblume, Sonnenröschen, Bewimperte Alpenrose

**Ziele und Maßnahmen:** Durch Lawinenabgänge werden auf der Fläche regelmäßig Steine abgelagert. Durch Entsteinen wird die struktur- und artenreiche Magerweide erhalten.

**Störzeiger:** lose Steine

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf der prämierelevanten Fläche lose Steine auf Lesesteinhäufen zu lagern.

#### Maßnahmenfläche B3, B6:

**Biotoptypen:** Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Rotschwengel, Frauenmantel, Alpen-Rispengras

**Ziele und Maßnahmen:** Durch Lawinenabgänge werden auf der Fläche regelmäßig Steine und Äste abgelagert. Auf Teilbereichen kommen vermehrt Weißer Germer und Wurmfarne auf. Die struktur- und artenreiche Weide wird erhalten.

**Störzeiger:** lose Steine, Weißer Germer, Äste, Wurmfarne

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf Teilflächen lose Steine auf Lesesteinhäufen zu lagern. Der Weiße Germer und der Wurmfarne werden jährlich gemäht. Lose auf der Fläche liegende Äste werden auf Häufen gelagert.

### **Maßnahmenflächen B4, B5:**

**Biototyp:** Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Kleine Braunelle, Frauenmantel, Scharfer Hahnenfuß, Große Bibernelle, Johanniskraut,

**Ziele und Maßnahmen:** Erhalten der struktur- und artenreichen Weide im Baumverbund

**Störzeiger:** Fichtenjungwuchs

**Was ist zu tun:** Jährlich sind auf den prämierelevanten Flächen aufkommende Gehölze zu schwenden, so dass der Charakter einer Weide im Baumverbund erhalten bleibt.

### **Maßnahmenflächen B7, B8a, 8b:**

**Biototyp:** Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe

**Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten:** Kleine Braunelle, Frauenmantel, Scharfer Hahnenfuß, Große Bibernelle, Johanniskraut,

**Ziele und Maßnahmen:** Erhalten der artenreichen Fettweide durch Pflegemahd.

**Störzeiger:** Wurmfarne, Alpenkreuzkraut

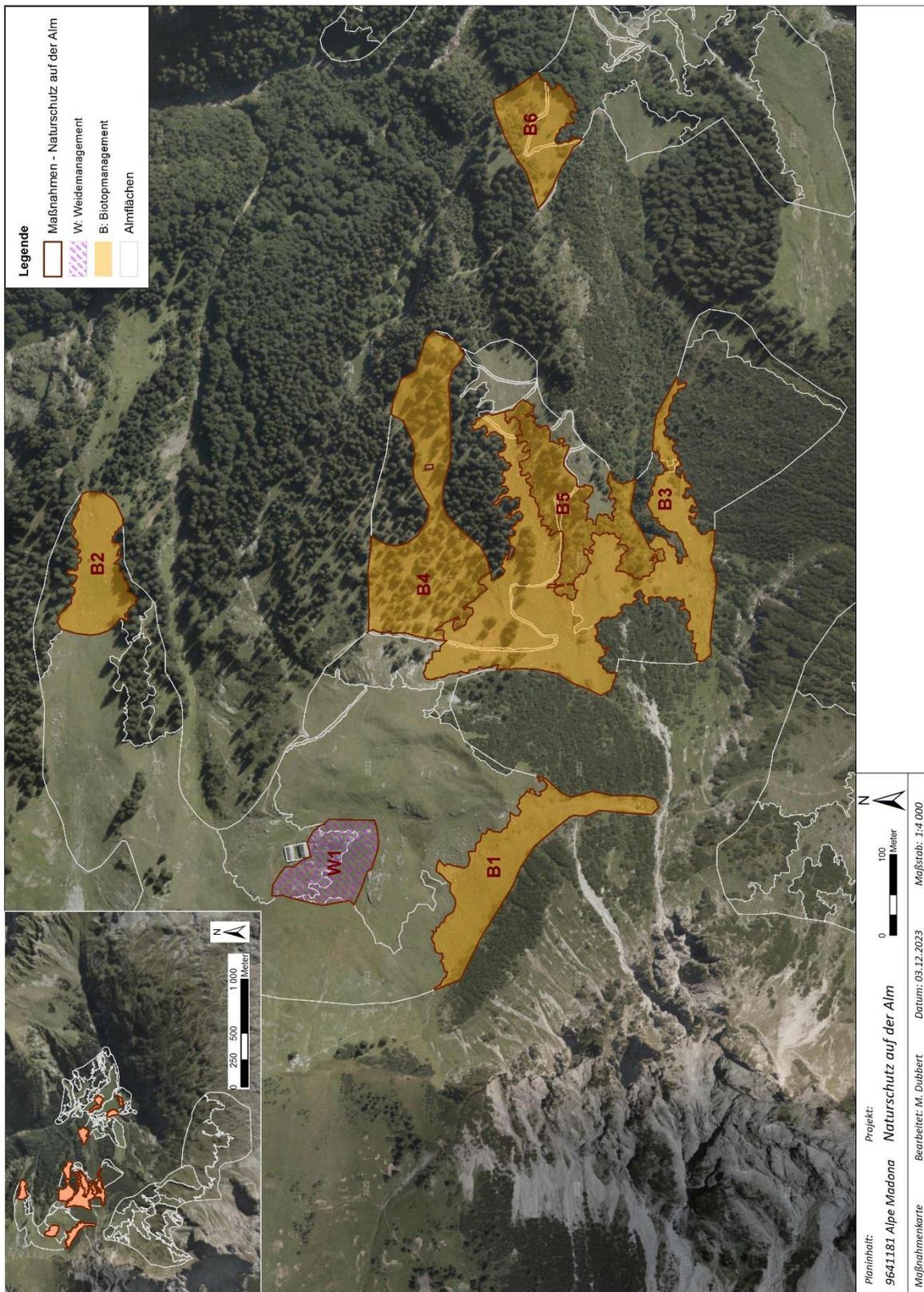
**Was ist zu tun:** Jährlich ist auf den prämierelevanten Flächen aufkommender Farn nach der ersten Beweidung zu mähen. Aufkommende Kreuzkräuter sind vor der Samenreife auszureißen oder zu mähen und aus der Fläche zu entfernen.

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9641181

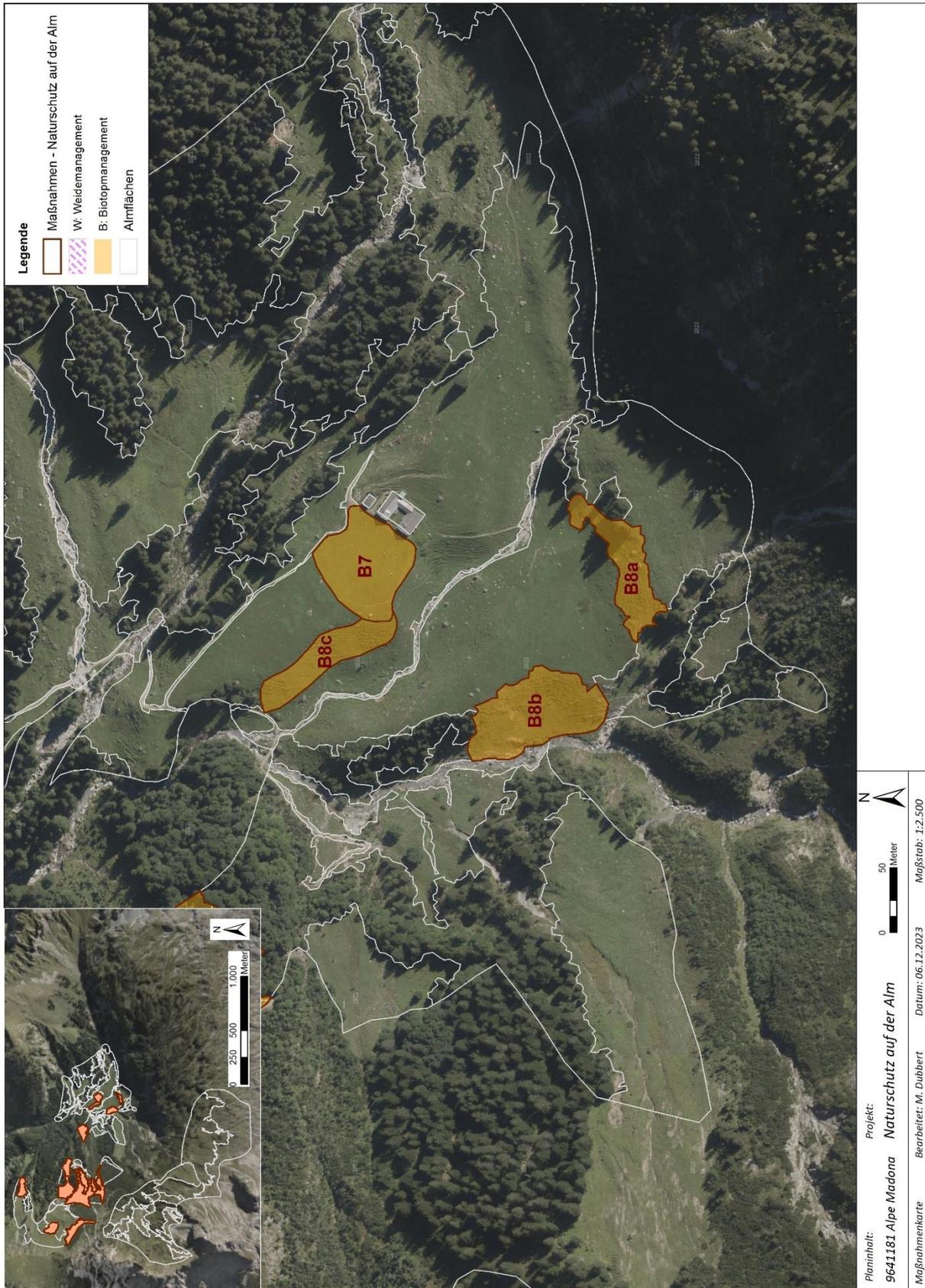
Parameter		B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %				x	x			
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %		x	x			x	x	x
	> 80 %								
Anteil Zwergsträucher	< 1 %							x	x
	1 – 10 %		x	x	x	x	x		
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %			x	x	x	x	x	x
	1 – 10 %		x						
	10 – 30 %	x							
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %	x	x				x	x	x
	1 – 10 %			x					
	10 – 30 %								
	30 – 60 %				x	x			
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. prägende Steinstrukturen)	< 1 %							x	x
	1 – 10 %	x			x	x	x		
	10 – 30 %								
	30 – 60 %		x	x					
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %	x	x		x	x			
	1 – 10 %						x		
	10 – 30 %			x					
	30 – 60 %							x	x
	60 – 80 %								
	> 80 %								

# Übersichtspläne:



# ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9641181



## Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt-Alp- weidefläche	Förder- code
<b>Weidemanagement</b>				
W1	0,89	0,86		
<b>Gesamt</b>	<b>0,89</b>	<b>0,87</b>	<b>1,00 %</b>	<b>NAW1</b>
<b>Biotopmanagement</b>				
B1	1,71	1,28		
B2	1,03	1,00		
B3	4,67	4,30		
B4	2,69	1,37		
B5	1,48	0,32		
B6	0,93	0,58		
B7	0,43	0,42		
B8a	0,28	0,13		
B8b	0,49	0,32		
B8c	0,26	0,26		
<b>Gesamt</b>	<b>13,97</b>	<b>9,98</b>	<b>11,4 %</b>	<b>NAB2</b>
<b>Grundstufe</b>				<b>NAG1</b>
<b>SUMME</b>				<b>€ 22 /ha*</b>

\*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

## Fotodokumentation



Foto W1: -27336,057907x; 232031,459021y



Foto B1: -27283,332308x, 231769,908322y



Foto B2:., -27021,096225x; 232313,543696y



Foto B3/B6: -27091,358493x, 231894,698327y



Foto B4/B5:-27047,299299x; 231935,748618y



Foto B6:- 26513,790599x; 231787,94163y

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9641181



Foto B7: -26126,386345x, 231656,831918y



Foto B8: -26224,811542x, 231501,256607y

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

